Neue exotische Apoderus- und Attelabus-Arten.

Von

Johannes Faust.

Apoderus Badeni n. sp. (Cycnotrachelus.)

Niger, glaber, parum, nitidus; antennarum articulis mediis femoribusque basi brunneis; capite nitido, postice obsolete transversim strigoso, fronte lata, canaliculata, vertice puncto impresso; antennis brevibus, capitis stipitem vix attingentibus (♀) vel parum superantibus (♂); prothorace triangulari, latitudine baseos haud longiore, apice emarginato, pone apicem profunde constricto, margine apicali utrinque parum incrassata, basi leviter bisinuato, medio parum elevato, bistrigoso, ante basin transversim profunde impresso, dorso oblique substrigoso, antice utrinque oblique impresso; elytris angustis quadratis, dorso postico convexis, infra basin impressis, hinc evidenter, postice obsolete punctato-striatis, interstitiis basi angustissimis, elevatis, postice latis subrugoso-punctatis; pectore fortiter, abdomine pygidioque confertim punctatis, epimeris albido-pubescentibus; femoribus spina acuta armatis.

♂. Capite post oculos latitudine vix longiore, stipite corpore reliquo vix vel plus quam duplo longiore, longitudinaliter sed haud regulariter strigoso, opaco. Long. 8—13 mm. Lat. 2 mm.

♀. Capite post oculos latitudine fere duplo longiore, stipite brevissimo nitido, tenuissime transversim strigoso. Long. 6,5 mm. Lat. 2 mm.

Apoderus macrostylus Motsch. in litt. Bull. d. Mosc. 1861, p. 629.

Wie bei Apoderus überhaupt sind die männlichen Vorderbeine länger als die weiblichen, die Hinterschenkel überragen in beiden Geschlechtern den Hinterleib. Vorder- und Hinterschienen in beiden Geschlechtern zweibuchtig; die Farbe der hellen Schenkelwurzel erstreckt sich mitunter bis zur Spitze. Mit den nach hinten feiner werdenden Punkten in den Deckenstreifen werden auch die Spatien breiter. Schildchen wie die Decken mit Fettglanz. Auf dem fast matten Thorax ist zuweilen eine ganz oder nur theilweise sichtbare eingedrückte

Mittellinie, auf dem Hinterkopf eine solche stets bemerkbar. Rüssel schmäler als die Stirn zwischen den Augen.

Diese und die folgende Art zeichnen sich vor den mir bekannten Arten dieser Gattung durch die gezähnten Schenkel aus. Ohne sonstige hervorragende Unterschiede und mit der Gewißheit, daß es eine Art (hieroglyphicus n. sp.) giebt, bei welcher nur die männlichen Mittelschenkel gezähnt sind, ist keine Veranlassung, eine Unter- geschweige eine neue Gattung aufzustellen.

Auffallend ist bei Badeni besonders, daß der männliche Kopf bedeutend kürzer als der weibliche; sonst findet bei Apoderus das umgekehrte Verhältniß statt. Die veränderliche Länge des Halses bei langhalsigen ♂ steht ebenfalls nicht vereinzelt da, wenn mir auch so bedeutende Unterschiede wie zwischen den zwei mir bekannten ♂ (coll. Dohrn mit kurzem und coll. Baden mit sehr langem Hals) bei anderen Arten nicht vorgekommen sind. Letzteres Stück ist mir von Herrn Zahnarzt Baden in Altona freundlichst überlassen und nach ihm benannt.

Von den Philippinen.

Der von Motschulsky loc. c. skizzirte Apoderus macrostylus (M. fiel diese Art in Thorey's Sammlung auf) ist ohne Zweifel mit obiger Art identisch, wenn M. auch nicht die gezähnten Schenkel erwähnt, welche übrigens bei aufgeklebten Stücken mit eingeschlagenen Schienen nicht leicht zu bemerken sind.

Apoderus dentipes n. sp. (Cycnotrachelus.)

Atro-cyaneus, opacus, depressus; pedibus subnitidis obscure brunneis; rostro brevi, apice nitido; fronte longitudinaliter strigoso; prothorace triangulari, antice constricto, margine apicali transversim canaliculato utrinque incrassato, basi utrinque parum sinuato, margine basali haud incrassato, striga basali tenui, ante basin medio linea transversa impresso, punctis crassis dense obsito et suboblique transversim rugoso; elytris latitudine parum longioribus, infra basin obsolete impressis, omnino regulariter profunde striatis, interstitiis planis alutaceis, grosse punctatis; pygidio pectoreque dense sat fortiter-abdomine confertim punctatis; femoribus spina acuta armatis.

♂. Latet.

♀. Capite post oculos sua latitudine parum longiore, lateribus rotundato-angustato, transversim strigoso, stipite brevissimo; antennis brevibus stipitem haud attingentibus. Long. 4,5 mm. Lat. 1,9 mm.

Noch etwas kleiner als cyaneovirens Jekel, anders sculptirt, die Decken hinten nicht gewölbt, die Schenkel gezähnt. In Größe und Form auch Badeni-♀ nahe aber ganz anders sculptirt. Kopf hinter den Augen viel kürzer, Rüssel so breit als die Stirn zwischen den Augen, Thoraxvorderrand in der Mitte wenig an den Seiten stärker wulstig, der Wulst in der Mitte flach, an den Seiten tiefer und breiter quer gefurcht, diese daher stumpf zweizähnig, vor der Basis breit und flach eingedrückt, an den Seiten tiefer quer gefurcht. Schildchen grob punktirt und längsgerunzelt, schwer von den Decken zu trennen, diese hinter und neben dem Schildchen etwas niedergedrückt, sonst viel flacher als gewöhnlich, die überall gleich tiefen Streifen nur bei starker Vergrößerung mit größeren Punkten, Spatien breit, flach, grob lederartig gerunzelt, mit unregelmaßigen Reihen grober Punkte. Epimeren weißlich, seidenhaarig. Vorderschienen vor der Spitze deutlich gekrümmt, sonst schwach, die geraden Hinterschienen deutlicher zweibuchtig.

Ostindien.

Apoderus insularis n. sp. (Cycnotrachelus?)

Statura Ap. fulvi Roelofs, tamen rostro capiteque angustioribus, hoc postice minus rotundato, stipite prothoraceque haud transversim strigosis, clava et scapo obscuris, articulo 2do funiculi 3to haud longiore, margine antico prothoracis haud elevato, elytris parum brevioribus, humeris magis rotundatis minus prominulis, pectore grosse, pygidio abdominisque lateribus confertim punctatis praecipue differt.

♂. Stipite capitis elongato, latitudine sua duplo longiore, articulo ultimo clavae apice spiniformi, parum incurvo. Long. 9—10 mm. Latit. 2,4—2,8 mm.

♀. Latet.

Der japanesische fulvus Roelofs steht in der Zeichnung dem insularis am nächsten. Bei 3 mir vorliegenden ♂ ist die Fühlerkeule, Schaft, Hals, Seiten des Thorax, Schultern und Seiten der Decken bis nahe zur Mitte, Mittel- und Hinterbrust dunkelbraun, Spitze der Schenkel angedunkelt, der übrige Körper heller gefärbt. Epimeren gelblich, seidenhaarig.

Bei fulvus ist der Hinterkopf viel schlanker, weniger gerundet, verengt, Geißelglied 2 und 4 länger als 3 und 4, besonders aber abweichend ist der Thorax und die Sculptur der Unterseite bei insularis. Jener länger als an der Basis breit, dreieckig, mit geraden Seiten, Vorderrand ohne Wulst, hinter diesem ein längerer und ein kürzerer Quereindruck, Hinterrand

schwach querwulstig, der Wulst ziemlich tief quergefurcht, der Rücken mit einer eingedrückten Querlinie weit vor dem Wulst. Hinterbrust grob und dicht, ihre Episternen kaum, Mittelbrust grob, aber nicht dicht, Seiten des Abdomens feiner, Pygidium gröber punktirt. Punkte in den Deckenstreifen leicht transversal (bei fulvus runder), so daß die auf dem Rücken schief gewölbten an den Seiten fast kielförmigen Spatien zuweilen leicht querrunzlig erscheinen.

Männliches Analsegment kurz, an der Spitze flach abgerundet, mit den übrigen Segmenten gleich gewölbt.

Philippinen (Baden, Dohrn, Faust).

Apoderus sejunctus n. sp. (Cycnotrachelus?)

Praecedenti simillimus, sed unicolor etiam capite post oculos magis rotundato, stipite maris multo breviore, prothorace latitudine basali haud longiore, lateribus parum rotundato, dorso longitudinaliter tenuiter canaliculato diversus est.

♂. Segmento anali apice truncato, plano utrinque subplicato. Long. 8 mm. Lat. 2,6 mm.

♀. Long. 7,2 mm. Lat. 6,2 mm.

Der Hauptunterschied zwischen insularis und sejunctus liegt in dem Analsegment der ♂; ohne die auffallende Form desselben bei sejunctus würde man diese Art vielleicht als einfarbige Varietät von insularis auffassen können, wenn auch die vertiefte Mittellinie des anders geformten Thorax, das Fehlen der Querlinie auf der hinteren Hälfte desselben nicht ganz zu einer solchen Auffassung berechtigen.

Der stielförmige Hals des ♂ ist um $^1/_4$ länger, der des ♀ höchstens halb so lang als breit.

Philippinen (Baden, Faust).

Diese und die vorhergehende Art haben den Halsbau von Cycnotrachelus und die Fühlerbildung von Centrocorynus Jekel.*)

Apoderus bilineatus n. sp. (Centrocorynus.)

Subangustus, rufo-testaceus, nitidus; ore, oculis, antennarum clava unguiculisque fuscis, margine postico prothoracis, elytrorum interstitiis 2do, 4to, coxis anticis, femoribus basi abdomineque dilutioribus; articulis 2do et 3to funiculi elongatis, hoc longiore; prothorace latitudine haud longiore, margine apicali haud elevato-marginato,

---

*) Zwischen diesen beiden Gruppen neben insularis und sejunctus stehen ebenso longiceps, fulvus, Roelofsi, coloratus.

lateribus rotundato, dorso antico pulvinato; elytris oblongo-quadratis, basi intra humeros et infra basin profunde impressis, basi evidenter grosse, apicem versus obsoletissime substriato-punctatis, interstitiis 2do et 4to (hoc hamato) in parte anteriore elevatis; corpore subtus pygidioque disperse et obsolete, pectore lateribus densius et grossius punctatis. Long. 8 mm. Lat. 2,5 mm.

♂. Capite post oculos latitudine fere duplo longiore, tibiis parum, anticis evidenter curvatis.

♀. Deest.

Von Apoderus (Centrocorynus) scutellaris durch viel geringere Größe, den vor der Spitze gewölbten Thoraxrücken, namentlich aber durch gröbere Deckensculptur, die helle erhabene Thoraxbasis und die beiden bis über die Mitte helleren erhabenen Spatien 2 und 4 auf jeder Decke leicht zu unterscheiden. Spatium 2 entfernt sich hinter, Spatium 4 hakenförmig in dem Quereindruck von der Sutur.

Ostindien (Dohrn), Cochinchina (Faust).

Apoderus semirufus n. sp. (Physapoderus.)

Oblongo-quadratus, nitidus, subtus flavo-ochraceus, supra niger; articulis duobis primis brevibus funiculi, prothorace margine antico excepto, scutello margineque circumscutellari sanguineo-rufis, femoribus anticis infuscatis, tibiis anticis fere totis, posticis apicem versus tarsisque nigris; prothorace conico, margine apicali haud incrassato, profunde emarginato, infra marginem medio tantum transversim impresso; elytris oblongo-quadratis, humeris acute rotundatis, intra humeros et infra basin profunde impressis, lateribus infra humeros subscrobiculato, postice vix conspicue striato-punctatis, sutura tota interstitiis 2do et 4to basi elevatis; pectore confertim, pygidio mediocriter, abdomine vix conspicue punctatis; femoribus posticis pygidium superantibus, tibiis intus crenatis. Long. 8 mm. Lat. 2,2 mm.

♂. Capite post oculos latitudine plus quam duplo longiore, elongato-conico, femoribus anticis basi, [illegible] anticis evidenter curvatis, tibiis omnibus apice dentiformibus.

♀. Deest.

Diese Art gehört mit biguttatus zur Gruppe Physapoderus Jekel, welche wohl nicht gut von Strigapoderus zu trennen ist. In der Färbung steht unsere Art dem Cycnotrachelus collaris Jekel sehr nahe, dieser muß sich aber durch den

cylindrischen Hals und wulstigen Thoraxvorderrand leicht unterscheiden lassen; Apoderus biguttatus hat bei nahezu gleicher Größe und Form eine ganz andere Färbung, viel breiteren Kopf, längeres zweites Geißelglied, kürzere Schenkel, innen nicht crenulirte Schienen und dann fehlt dem ♂ die eigenthümliche zahnförmige Erweiterung der inneren Schienenspitze.

Fühlerschaft dunkel, länger als jedes der ersten beiden gleichlangen hellen Geißelglieder, diese so lang als breit, 1 nur etwas dicker, 7 etwas länger als diese, 3—6 viel länger, 4 das längste; Kopf hinter den Augen mit einer rothen Trübung, Thoraxbasis gegenüber den Außenwinkeln des Schildchens mit einer hellgelben Makel; Decken um das Schildchen fein erhaben gerandet, mit diesem Rande sowohl die fein erhabene Naht als auch die an der Basis kurz kielförmig erhabenen Spatien 2 und 4 verbunden; Schultern glänzend, unpunktirt; auf dem Deckenrücken sind überhaupt keine deutlichen Streifen und nur sehr wenige flache Punkte bemerkbar, dagegen sind Streifen 5—8 von der glatten Schulter bis dicht hinter die Mitte durch eine Reihe grübchenartiger Punkte (in 7 stehen die größten) markirt. Epimeren weißlich, seidenhaarig.

Von Physapoderus basalis Jekel*) durch ganz andere Sculptur der Decken, vorn nicht gewölbten Thorax und andere Schienen hauptsächlich verschieden.

Borneo. *)

Apoderus constans n. sp. (Physapoderus).

Castaneus, nitidiusculus, prothorace subtus pectore

*) Ein Pärchen von Borneo stimmt bis auf unbedeutende Färbungsunterschiede gut mit der Diagnose des basalis Jekel von Java. Die Färbung des Kopfes, der Fühler und der Beine scheint zu variiren. Ersterer wird hinten zuweilen dunkel, dann auch der Thoraxvorderrand; dieser an den Seiten weder wulstig erhaben noch abgeschnürt, sondern nur in der Mitte durch einen kurzen Quereindruck abgehoben und weniger tief ausgerandet als bei semirufus; Fühlerschaft immer, Geißel in größerer oder geringerer Ausdehnung, Beine zuweilen bis auf die Tarsen ganz hell; die hinten unpunktirten aber tiefen Deckenstreifen sind vorn mit grübchenartigen Punkten dicht besetzt; die rothe Färbung des Randes um das Schildchen ergreift zuweilen die nächste Umgebung auf den Decken und dann ist, außer der einen typischen kurzen rothen Kiellinie des Spatium 2, auch eine sich mit dieser und jener vereinigende auf 4 von derselben Färbung; auf der Hinterbrust sind nur wenige größere, auf dem Pygidium sparsam kleinere, auf dem Abdomen fast gar keine Punkte bemerkbar. Kopf in beiden Geschlechtern fast gleich lang und sehr breit, Hinterkopf kaum länger oder höchstens so lang als über die Augen gemessen breit; Hals sehr kurz, höchstens halb so lang als breit. Vorderschenkel und Schienen beim ♂ länger und gekrümmter, letztere beim ♂ sehr schwach, beim ♀ nicht sichtbar crenulirt.

per partem obscuro-brunneis, pedibus, prothoracis margine postico, elytris singulatim strigis 8 testaceis; capite parum elongato, fronte lata bisulcata; prothorace margine antico haud elevato, vix emarginato, ante apicem transversim impresso, dorso canaliculato, antice utrinque subplicato, basin versus impressionibus duabus obliquis; elytris quadratis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis; pectore pygidioque grosse et dense, abdomine leviter haud dense punctatis. Long. 8—9 mm. Lat. 3—3,5 mm.

♂. Capite postice valde angustato, transversim strigoso; tibiis apice interiore dente parvo acuto armatis.

♀. Capite postice magis rotundato, haud strigoso; tibiis apice inermibus.

Der Apoderus notatus F. von Ostindien ist mir nicht bekannt, muß eine ähnliche Deckenzeichnung, aber ungemakelten Thorax haben.

Stirn zwischen den Augen flach, mit zwei von den Augen entfernten scharfen Furchen, eine dritte mittlere höchstens an den Enden angedeutet, Scheitel mit rundlichem Eindruck. Thorax etwas länglich, conisch, mit geraden Seiten, Vorderrand ohne jegliche seitliche, Hinterrand mit schwacher seitlicher Einschnürung, dagegen letzterer auf der Mitte durch einen tiefen Quereindruck wulstig erhaben, dieser Wulst in der Mitte quergefurcht; in den Basalquereindruck und denjenigen vor der Spitze mündet eine vertiefte Dorsalmittellinie, welche beiderseits noch durch zwei Schrägeindrücke tangirt oder kaum erreicht wird. Thoraxwölbung vorn in der Mitte abgeflacht, diese Abflachung bildet mit den gewölbten Seiten jederseits eine kurze Längsfalte, der wulstige Hinterrand beiderseits geschweift und bis nahe zur Schulter hellgelb. Deckenstreifen an den Seiten mit kräftigen Punkten, Rücken auf der vorderen Hälfte mit zwei Reihen von gelben kurzen Längswülsten, welche den Basalquereindruck nur selten durchsetzen; vordere Reihe vor diesem Quereindruck besteht aus den hellen Spatien 2, 3, 4 (3 sehr schmal, 2 am breitesten mit der Neigung das Schildchen zu umranden), von ihnen setzt sich gewöhnlich 4 als geknieter Kiel bis über den Quereindruck fort und bildet hier mit den Spatien 1, 2, 3, 5 eine zweite Querreihe heller Wülste. Fühlerkeule nicht, Abdomen nur wenig, Beine viel heller, Epimeren dunkler (mit weißen Seidenhaaren) als die Grundfarbe des Körpers. Die Hinterschenkel überragen die Hinterleibspitze.

♂. Schienen vor der Spitze mit einem spitzen wenn auch kurzen horizontalen Zahn, namentlich an den Vorderschienen sehr deutlich.

♀. Alle Schienen ungezähnt.
Von Hongkong.

Apoderus hieroglyphicus n. sp. (Physapoderus).

Castaneus, parum nitidus; genubus tarsisque interdum nigricantibus, elytrorum lituris strigisque numerosis testaceis, prothoracis lateribus maculaque inferiori, epimeris, abdominis lateribus fasciis subalbis sericeo-pubescentibus; capite post oculos elongato-conico, transversim substrigoso, tenuiter canaliculato, supra oculos fovea profunde impressa, disperse punctato; prothorace brevi, basi in medio elevato-marginato, apice profunde emarginato, intra apicem constricto, lateribus valde rotundato, dorso convexo, subgibboso, late canaliculato, evidenter punctato et oblique strigoso; scutello brevi; elytris quadratis infra basin parum impressis, profunde denseque striato-punctatis, punctis transversis, interstitiis anguste carinatis; femoribus posticis pygidium superantibus, tibiis (intermediis exceptis) intus denticulatis; pectore grosse, pygidio inaequaliter, abdomine confertim punctatis. Long. 8—9,5 mm. Lat. 3,2—4 mm.

♂. Pedibus praesertim anticis longioribus, femoribus intermediis in medio dente acuto armatis, tibiis anticis apice intus dente truncato, intermediis valde curvatis.

♀. Femoribus tibiisque inermibus.

Am meisten Aehnlichkeit hat diese Art mit dem ♀ von Javanicus Jekel, gehört aber neben constans zu Physapoderus. Die sonst den meisten Arten eigenen zwei oder drei Stirnfurchen sind bei hieroglyphicus nicht deutlich erkennbar, durch die Punktirung verwischt; Fühler sehr kurz, ihr Schaft um die Hälfte länger als breit, Geißelglieder kurz, an Länge nur wenig von einander verschieden bis auf 1, dieses von der Länge des Schaftes; Kopf hinter den Augen so lang als der Thorax, nach hinten gerundet verengt.

Thoraxvorderrand tief ausgebuchtet und zu einem kurzen Halse zusammengedrückt, der wulstige Hinterrand fein quergefurcht, vor demselben tief quer eingedrückt; die ziemlich starke Punktirung mit an den Seiten schräger Strichelung geben dem überall gewölbten und von einer tiefen eingedrückten Mittellinie durchzogenen Thorax ein etwas fettglänzendes Aussehen, welches noch durch die seidenartige Behaarung von 2 Streifen auf jeder Seite erhöht wird.

Decken nicht besonders gewölbt, auch hinter der Basis

nur schwach eingedrückt, die Punktreihen sind durch sehr dicht gestellte, breite und tiefe, meist quere Punkte (ihre Zwischenräume eine schmale Linie) gebildet, die Spatien zwischen den Reihen sehr schmal, 1, 2, 4 und 8 auf $^1/_3$ ihrer hinteren Länge, 1, 2, 4 vorne mit 2 oder 3 tropfenförmigen Makeln, 6 mit einem Basalstrich und 2 Tropfen, 8 in der Mitte mit einem Strich und hinten sich mit 2 bogenförmig vereinigend, hellgelb; gewöhnlich stehen auf Spatium 3 noch ein oder zwei kleine, an der Basis von 2 ein die Sutur fast erreichender querer gelber Tropfen, zuweilen sind die Tropfen auf 3 durch eine gelbe Linie verbunden und bilden auf der Deckenmitte eine [ ]förmige, je einen gelben Punkt einschließende Linienmakel.

Seiten der Abdominalsegmente mit einer queren oder in 2 Flecke aufgelösten Seidenmakel. Beide Geschlechter sind durch die bunte Zeichnung, die weißlichen Seidenmakeln sowie durch die innen gezähnelten Vorder- und Hinterschienen, das ♂ durch den abgestutzten Zahn an der Vorderschienenspitze, die stark gekrümmten Mittelschienen und den scharfen Zahn auf dem halben Mittelschenkel sehr ausgezeichnet.

Birma (Dohrn), Cochinchina (Faust).

Apoderus trinotatus n. sp. (Apoderus pr. d.)

Magnitudo et statura Ap. fuscicorni Fabr. affinis, sed aliter coloratus et sculpturatus; subtus pallido-testaceus, supra castaneus, prothoracis margine basali elevato vittisque duabus, elytrorum lituris sex testaceis; antennis elongatis nigris basi tantum rufo-brunneis; prothorace conico, ante basin striga flexuosa insculpto, medio canaliculato; elytris punctato-striatis, interstitiis praesertim postice parum costatis, striis sub humeris scrobiculatis, infra basin transversim impressis; pectore pygidioque sparsim, abdomine haud punctatis. Long. 6 mm. Lat. 2,3 mm.

Ein einziges ♀ unterscheidet sich außer der Zeichnung von fuscicornis-♀ durch längere Fühler, längeren, weniger gerundet verengten Hinterkopf, vorne schmäleren an den Seiten nur schwach gerundeten Thorax, mit geschweiftem wulstigem Hinterrand, vertiefter Mittellinie und tief punktirt gestreiften Decken.

Die beiden hellen Thoraxbinden sind nur durch eine etwas schmälere dunklere getrennt, auf den Decken stehen im zweiten Spatium durch den Quereindruck getrennt 2 strichförmige, im vierten eine länglich dreieckige, außen den Quereindruck be-

grenzende Basalmakel. Epimeren gelblichgrau, seidenhaarig; die Hinterschenkel überragen nicht das Pygidium.

Java.

Apoderus calceatus n. sp. (Apoderus pr. d.)

Apod. miniato*) (mihi) proximus sed capite brevissimo canaliculato, fronte angustiore, prothorace ante basin profundius impresso, margine basali magis elevato, dorso canaliculato, elytris basi striato-punctatis apicem versus seriato-punctatis, corpore subtus toto rufo, femoribus tantum apice, tibiis tarsisque nigris, tibiis rectis, intus crenulatis praecipue differt. Long. 9 mm. Lat. 4 mm.

♂. Tibiis rectis intus parum sinuatis, anticis femoribus aequilongis.

♀. Deest.

Einfassung der Augen, Mund, Fühler, Schenkelspitze, Schienen und Tarsen schwarz. Der kürzere Kopf, die bis auf die Spitze rothen Schenkel und die fein crenulirten Schienen würden schon genügen, calceatus von miniatus specifisch zu trennen. Während der Quereindruck hinter der Deckenbasis bei beiden Arten gleich flach, sind die Punktreihen selbst hinten an der Spitze viel deutlicher, die Punkte dichter gestellt als an der Basis bei miniatus. Punkte auf der Mittelbrust nur wenig kleiner als die ihrer Episternen, häufiger und dichter als bei miniatus, Hinterbrust und ihre Episternen fast ganz ohne Punkte, Pygidium fast ebenso grob und dicht als die Mittelbrust, Abdomen sehr fein und zerstreut punktirt.

Old Calabar (Dohrn, Faust).

Ein ♂ in der Sammlung des Herrn Baden von Afr. occ. centr. kann ich von meinem calceatus-♂ nur durch an der Basis rothe Schienen und unbedeutend schwächere Sculptur unterscheiden.

Apoderus Fabricii n. sp. (Apoderus pr. d.)

Ap. calceato simillimus, sed capite obscuro-brunneo, antennis brevioribus, prothorace antice latiori, elytris atris,

---

*) Die Breite des miniatus ist (Deutsche Ent. Zeit. 1882 p. 295) durch ein Versehen 3 statt 4 mm, das Vaterland Ostindien statt Ostafrika angegeben.

Von miniatus kenne ich jetzt auch das ♀; dasselbe ist vom ♂ mit Sicherheit nur durch die zwei hakigen Enddornen der Schienen zu trennen. In beiden Geschlechtern Mittelbrust mit zerstreuten kleinen, ihre Episternen mit dichten groben, Hinterbrust und ihre Episternen nur außen mit wenigen größeren, Abdomen an den Seiten mit sparsam mittelgroßen, Pygidium sparsam mit größeren Punkten besetzt.

evidenter striato-punctatis, femoribus clavatis, tibiis brevioribus, latioribus, pectore grosse haud dense, pygidio dense, abdomine confertim punctatis diversus est. Long. 9 mm. Lat. 4 mm.

var. elytris sanguineo-rufis . . . . var. propinquus.

♂. Capite post oculos lateribus tenue transversim strigoso.

♀. Capite post oculos lateribus haud strigoso.

Man kommt in Versuchung, diese Art als eine Varietät von calceatus aufzufassen, aber bei gleicher Größe und gleichgeformtem Kopf, lassen die kurzen Fühler und Beine mit stärker gekeulten Schenkeln und die viel gröber punktirte Unterseite den Fabricii unschwer von calceatus trennen. Der glockenförmige Thorax vorn stark gewölbt, dann plötzlich abgeschnürt, ist bei unserer Art vorne entschieden breiter, ebenso erscheint die vertiefte Mittellinie und die Furche vor der wulstigen Basis des Thorax tiefer als bei calceatus.

Das ♂ zeichnet sich vom calceatus-♂ noch durch die quere, wenn auch feine Strichelung an den Seiten des Hinterkopfes aus.

Den Uebergang der Färbung des typischen Fabricii in die var. propinquus finde ich bei einem ♂ des ersteren angedeutet, bei diesem sind nämlich die schwarzen Decken an der Basis und an dem Außenrande rothbraun.

Nyassa Mozambique (Baden, Faust).

Apod. nigripennis Fabr. soll ganz rothe Beine haben.

Attelabus regularis n. sp. (Heterolabus).

Ovatus, niger, politus; capite oblongo impunctato, fronte rostroque usque ad antennarum insertionem profunde fossulatis bicarinatisque, rostro capitis fere longitudine, parum curvato; prothorace vix punctato, transverso, antrorsum rotundato-angustato, intra apicem lateribus tantum obsolete, ante marginem basalem acutum profunde transversim impresso; scutello late transverso-triangulari postice rotundato, convexo; elytris oblongo-quadratis, parallelis, supra depressis et intra basin transverso-impressis, postice declivis, remote et modice striato-punctatis, stria suturali et marginali impressis; pedibus anticis elongatis, femoribus omnibus (♂) mucrone triangulari acuto armatis, tibiis anticis parum curvatis, apicem versus dilatatis, intus crenulatis; corpore subtus sparsim, pygidio concinne punctato. Long. 7 mm. Lat. 3,2 mm.

Ich kenne nur das ♂ dieser Art, welche neben ruficollis F.

zu stellen ist, wenn auch alle Schenkel unserer Art gezähnt, die Schienen anders geformt sind, ihr die vorstehenden Schultern fehlen und sie lange nicht so stark gewölbt ist als letztere.

Von den 4 Geißelgliedern ist 3 das längste (deutlich länger als breit), 5—7 quer. Vor dem Schildchen und vor dem scharf erhabenen Basalrande des Thorax steht ein zweiter Querkiel, welcher beiderseits aber nicht die Außenecken des hinten gewölbten Schildchens erreicht, dieses nicht wie bei rufiicollis hinten abgestutzt, sondern dreieckig gerundet. Auf den Decken nur der Sutural-, Marginalstreif und ein kurzer Streif unter der Schulter vertieft, Punkte in den Rückenreihen hinten sehr undeutlich, Suturalstreif überhaupt sehr schwach punktirt; durch die Eindrücke auf der vorderen Deckenhälfte werden die Schultern wohl nach oben, aber nicht seitlich (wie bei ruficollis) herausgedrängt. Mittelbrust dichter mit länglichen, Hinterbrust, ihre Episternen und die Seiten des Abdomens nur mit wenigen zerstreuten Punkten, Pygidium ziemlich dicht punktirt. Schienen innen von der Basis bis zur Höhe des Schenkelzahnes dünn, dann bis zur Spitze breiter, die vorderen etwas gekrümmt.

Bahia.

Bei einem Stück (coll. Dohrn) ist der ganze Käfer bis auf die dunklen Decken rothbraun.

Apoderus dromedarius n. sp. (Phymatolabus).

Ovatus, antice posticeque attenuato-inclinatus, rufobrunneus, semiopacus; corpore toto (abdomine excepto) dense grosseque punctato; ore, oculis, prothoracis impressionibus, elytrorum dorso, femoribus medio piceis; capite cum rostro prothorace vix longiore, illo profunde sulcato; prothorace transverso, antrorsum rotundato-angustato, basi apiceque bisinuato, dorso depresso, trisulcato, fossulis postice in fovea profunda semicirculari terminatis; scutello magno triangulari apice acutissimo, medio sulcato; elytris latitudine parum longioribus, humeris oblique angulatis, extensis, basi apiceque punctato-striatis, hinc interstitiis parum convexis, dorso rugoso-textis, tuberibus 2 alto-cristatis et 2 minoribus rotundatis; femoribus dentatis, tibiis subtus evidenter crenulatis, abdomine lateribus concinne medio sparsim punctato. Long. 9 mm. Lat. 4,8 mm.

In vielen Stücken dem tuberifer Jekel ähnlich. Die für tuberifer und verrucifer characteristischen 4 Tuberkel auf dem Thorax sind bei dromedarius durch 3 tiefe, breit eingedrückte,

nach hinten grubenförmig erweiterte Furchen ersetzt, welche vorne in einen nach vorn offenen bogenförmigen Eindruck münden, Thoraxvorderrand nicht erhaben gerandet, tiefer zweibuchtig und dreispitzig, sparsam punktirt, etwas glänzend, Basis fein gerandet, vor dem Schildchen abgestutzt, beiderseits gebuchtet, mit nach hinten vorgezogenen Ecken, Punktirung an den Seiten dichter und runzeliger. Deckenbasis für das Schildchen tief dreieckig ausgeschnitten, dann etwas ausgerandet und schräg zu den Schultern abfallend, der vordere kammförmige Höcker auf Spatium 6 fällt nach außen steil, nach innen bis Spatium 2 schräg ab, Schenkel und Schienen dicht punktirt, namentlich die vorderen, alle Schenkelzähne gleich groß, stumpf dreieckig, Schienen auf der Wurzelhälfte schmal abgesetzt, der vordere breitere Theil deutlich gezähnelt. Die 2 ersten Geißelglieder verlängert, länger als breit, die übrigen quer.

Zanzibar.

Die Gruppe der Coryssomerides Lac.

Von

Johannes Faust.

Als ich in den Rüsselkäfern vom Amur (Deutsch. Ent. Zeit. 1882 p. 276 und 77) den Lamyrus odiosus beschrieb, sprach ich die Vermuthung über das Zusammenfallen von Euryommatus mit jener Gattung aus, muß aber hier bekennen, daß diese meine Vermuthung eine irrige war; damals besaß ich nur ein ♀ des Euryommatus Mariae, dessen Pygidium durch einen Nadelstich zertrümmert und unkenntlich geworden war; konnte aber nachdem mehrere Stücke dieser Art untersuchen, auch ist mir inzwischen die Beschreibung der Gattung Metialma Pascoe zugegangen, so daß ich nicht nur im Stande bin, meinen Fehler zu corrigiren, sondern auch der so sehr verkannten Gattung den ihr gebührenden Platz im System anzuweisen.

Die Coryssomerides Lac. umfassen bei Lacordaire die 3 Gattungen Coryssomerus Sch., Euryommatus Rog. und Lamyrus Sch.; seitdem sind, soviel mir bekannt, hinzugekommen Hypogymnius Kirsch, Prodotes Kirsch (Käferfauna von Bogota, Berl. Ent. Zeit. 1868) und Metialma Pascoe (Ann. nat. hist. 1871 p. 217). Die Gattung Panoptes Gerst. (Stett. Ent. Zeit. 1860 p. 385) gehört sicher, Aocnus Kol. (Bull. Mosc. 1859 p. 343)